

## Qualität bestätigt

Goldmedaille für Syrah «Diego Mathier»

Salgesch. – (wb) Der Syrah «Diego Mathier» AOCV aus dem Haus Adrian Mathier Nouveau Salquenen AG in Salgesch wurde an der Syrah du Monde 2008 im Château d'Ampius in der französischen Region Condrieu auch dieses Jahr mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Nach dem Grosse Erfolg an der letztjährigen Syrah du Monde, als dieser Wein unter die drei besten der Welt gewählt wurde, zeigt sich der neue Jahrgang nun als würdiger Nachfolger. Eine Bestätigung für die hohe Qualität der Weine des Traditionsunternehmens Adrian Mathier Nouveau Salquenen AG. Mit der Goldmedaille ihres Syrah du Valais «Diego Mathier» feiert die Adrian Mathier Nouveau Salquenen AG aus Salgesch erneut einen internationalen Erfolg. Ein Syrah von allerhöchster Güte, der die hohe Qualität der Weine des Familienunternehmens einmal mehr bestätigt. In Anbetracht der grossen Anzahl internationaler Konkurrenz

gewinnt diese Goldmedaille zusätzlich an Aussagekraft. «Es freut uns ausserordentlich, dass sich unsere Qualitätsweine national wie auch international einer grossen Beliebtheit erfreuen», so Diego Mathier.

Die Syrah du Monde ist die grösste internationale Weinprämierung für Syrah. An der diesjährigen Prämierung wurden 384 Syrah aus 23 verschiedenen Ländern eingereicht. In zwei Tagen wurden die Weine von einer internationalen Fachjury verkostet und bewertet. Nach dem überaus erfolgreichen Jahr 2007 mit über 50 Goldmedaillen und der Ernennung von Diego Mathier zum Winzer des Jahres wurden auch in diesem Jahr bereits Weine international ausgezeichnet. Bei der internationalen Weinprämierung Vinalies 2008 in Paris wurde der Gletscherwein Gemma Ermitage «Smaragd» AOCV und der Petite Arvine de Molignon «Les Pyramides» AOC mit je einer Goldmedaille ausgezeichnet. Bei dieser Weinprämierung wurden 2800 Weine aus 38 Ländern beurteilt.

# Ausbildung in nachhaltiger Entwicklung

Forum der pädagogischen Hochschule Wallis in der Alpenstadt 2008

Brig. – (wb) Für die 6. Ausgabe des traditionellen Forums hat die Pädagogische Hochschule Wallis das Thema «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» gewählt, dies in Verbindung mit der Bestimmung von Brig zur Alpenstadt 2008 und dank deren effizienter Hilfe und Unterstützung.

In den neuen Lehrplänen wird nachhaltige Entwicklung interdisziplinär aufgenommen. Darunter versteht man neben den Naturwissenschaften auch die ethische Dimension der Ungleichheiten zwischen den Menschen dieser Erde sowie eine ausgeglichene Nutzung der Ressourcen.

Es gehört, aus Sicht der PH-Schulleitung, zur Aufgabe der Bildungsanstalten, die Schülerinnen und Schüler für die Themen der nachhaltigen Entwicklung der Welt zu sensibilisieren, ihnen Lösungsansätze zu vermitteln und sie zum Handeln zu befähigen.

Vor mehr als 200 Personen und unter der Führung von Toni Ritz, Direktionsadjunkt, und Andrea Boltshauser, Dozentin, haben am Wochenende die verschiedenen Redner und Atelierleitungen aktuelle Themen aufgegriffen, wie z. B. das Übergewicht der Kinder, die Klimaerwärmung und die interkulturelle Verständigung. In seinem Einführungsreferat betonte Ueli Nagel, Ökologe und Dozent an



Die Mitgestalter/innen des Forums der Pädagogischen Hochschule (von links): Toni Ritz, Andrea Boltshauser, Ueli Nagel, Patrice Clivaz und Peter Summermatter.

Foto zvg

## BILDUNGSHAUS ST. JODERN

**Einführung in die Arbeit der Pfarreiräte:** Freitag, 30. Mai 2008, 18.00 bis 21.30 Uhr. – Leitung: Dienststelle «Begleitung der Pfarreiräte».

Zu Beginn der neuen Amtsperiode sind alle neuen Mitglieder der Pfarreiräte – vor allem die Vorsitzenden – eingeladen, an zwei Bildungsabenden teilzunehmen. Der erste Abend findet am 30. Mai 2008 statt. Eine Fortführung wird von der Dienststelle am 7. Oktober 2008 angeboten. Sie erhalten eine kurze Einführung in die Aufgaben der Pfarreiräte und in die Organisation sowie die seelsorglichen Aufgaben des Bistums. Der Schwerpunkt des Abends liegt im zweiten Teil: effiziente und effektive Arbeit im Vorstand.

Die Dienststelle «Begleitung der Pfarreiräte» lädt alle neuen Pfarreiratsmitglieder zu diesen Bildungsabenden ein. Anmeldungen werden im Bildungshaus St. Jodern entgegengenommen.

**Meditationsabende «Zur eigenen Mitte finden»:** Montag, 2. Juni/9. Juni/16. Juni 2008, jeweils 20.00 bis 21.00 Uhr. – Leitung: Dr. Stephanie Abgotzpon, Staldenried.

Es ist nötig, ab und zu unseren Alltag zu unterbrechen und uns wieder zurück auf uns zu be-

sinnen. Gemeinsam geniessen wir die Stille und lassen prägnante Worte, ein Bild oder einfach die Musik auf uns wirken. Alle Interessierten sind recht herzlich zu diesen Meditationen mit Stille und Anleitung eingeladen. Anmeldungen werden bis 27. Mai 2008 im Bildungshaus St. Jodern entgegengenommen.

**«Kommt, lasst uns IHN anbeten»:** Mittwoch, 11. Juni 2008, 19.30 bis 20.30 Uhr. – Leitung: Dorly und Peter Heldner, Glis.

Eucharistische Anbetung ist eine innige Herzensbeziehung mit Jesus, der in der Eucharistie wahrhaft gegenwärtig ist. In Momenten der Dürre und Leere, aber auch der Freude und Zuversicht ist es wichtig, zur Ruhe zu kommen und Zeit mit Jesus Christus zu verbringen. Für die Zeit, die wir ihm schenken, gibt er uns das Vielfache zurück. Anbetung ist so Quelle des Segens für uns alle.

Die Anbetungsstunden finden in der Hauskapelle des Bildungshauses St. Jodern statt und es sind alle Interessierten recht herzlich dazu eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Nähere Auskunft sowie Detailprogramme erhalten Sie im Bildungshaus St. Jodern.

Anzeige

## STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT FACHTAGUNG



Seminar

Hes-so

Hauts Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale  
Fachhochschule Westschweiz

Der Studiengang Soziale Arbeit der Hochschule Wallis im Dialog mit der Praxis

Bildungshaus St. Jodern  
Visp  
30. Mai 2008  
08:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Auskünfte:  
027 606 84 00  
info@hevs.ch  
www.hevs.ch

Hes-so VALAIS WALLIS

## Kurzinfo

Mai 2008

Die REGION GOMS hat beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) ein Gesuch um eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der ARE-Modellvorhaben 2008 eingereicht. Zehn respektive elf Regionsgemeinden möchten unter der Projektbezeichnung «Zweitwohnungen in der Region Goms» Massnahmen zur Verbesserung der Belegung der Ferien- und Zweitwohnungen umsetzen. Es ist sehr zu begrüssen, dass die Verringerung der sogenannten «kalten Betten» endlich auf die politische Agenda gesetzt wird. Ein zweites Gesuch wurde im Namen der Projektgruppe «Transformator Oberwallis» hinterlegt. Der von der Fachhochschule Westschweiz Wallis erarbeitete Projektantrag will am Beispiel des Regionszentrums Fiesch Instrumente zur nachhaltigen Strategieerarbeitung und deren Umsetzung in Fiesch und den umliegenden Gemeinden im unteren Regionsteil aufzeigen.

### Vision Region Goms

Die Innovations- und Kreativitätsplattform der REGION GOMS hat sich in den letzten zwei Jahren an drei Tagungen mit Persönlichkeiten, welche einen engen Bezug zum Goms haben, mit der besonderen Situation, den Chancen und Gefahren sowie den Potenzialen der Region auseinandergesetzt. Unter der Leitung der Publizistin Dr. Klara Obermüller hat die Gruppe eine Vision für die Region Goms erarbeitet. Die Schlussfassung wird zurzeit im Zirkulationsverfahren definitiv bereinigt. Das prägnante Dokument soll den regionalen Akteuren in Wirtschaft, Kultur und Politik anschliessend zur Kenntnis gebracht werden. Es ist erwünscht, dass die Entscheider und Macher in der Region Goms in Zukunft ihre Aktivität



ten nach dieser Vision ausrichten würden.

Im Speziellen soll die «Vision für die Region Goms» in Zukunft der Jury als Kriterienkatalog bei der Vergabe des von Dr. Franz Mattig gestifteten Anerkennungspreises «Der Goldene Caesar» dienen. Die erste Preisverleihung findet am 24. Mai 2008, nachmittags, auf dem Tulpenhügel in Grenchols statt.

### NEAT-Nachtzug ins Wallis

Die Interessengemeinschaft der Oberwalliser Regionen (IGOR) hatte in einer Eingabe an den Staatsrat und an die Vertreter im eidgenössischen Parlament eine Spätverbindung nach 23.00 Uhr ab Bern via NEAT/Lötschberg ins Wallis verlangt. Im Namen der Oberwalliser Regionen wurde dieses Anliegen nun auch in der kantonalen Fahrplankonferenz eingebracht. Das Postulat wird geprüft. Allerdings ist dieser Antrag wegen der Benutzung der Trassen durch den Güterverkehr und dem notwendigen Tunnelunterhalt in der Nacht nicht leicht realisierbar.

### Konferenz der Gemeindepräsidenten

Am 5. Juni 2008 findet in Rekingen die Konferenz der Gemeindepräsidenten der REGION GOMS statt. Neben den ordentlichen Traktanden und der Aussprache über Anliegen der Präsidenten sind die Veränderungen der regionalpolitischen Strukturen und die Schaffung der Region Oberwallis wichtige Verhandlungsgegenstände. Ferner werden die Gemeindepräsidenten über das interkantonale Projekt San Gottardo informiert. Schliesslich hat die Konferenz über die finanzielle Beteiligung der Regionsgemeinden an dieses Kooperationsprojekt zu befinden. REGION GOMS

weiterbildung  
formation continue

ritzzy\*

## Nutzen Sie die Gr@tiswerbung?

Eigentlich ist es schon fast unverzeihlich – seit über zehn Jahren prägt das Internet das Tourismusmarketing. Und immer noch wird ein Grossteil der Webseiten über die gängigen Suchmaschinen nicht oder zumindest nicht auf der ersten Seite gefunden. Dies ist nicht nur traurig sondern schlichtweg fahrlässig, aus Marketingsicht – denn richtig eingesetztes Suchmaschinenmarketing bringt unter dem Strich Gratiswerbung.

### Wie sucht der Gast?

Heute stehen uns verschiedene Gratis-Tools zur Verfügung, mit denen wir genau feststellen können, mit welchen Suchbegriffen beispielsweise die Schweizer oder die Deutschen in welchen Zeiträumen suchen. Ein Student der Schweizerischen Tourismusfachschule konnte anhand dieser Suchbegriffe genau herausfinden, welcher Ferienort ein typischer Sommer- bzw. Winterferienort ist. Eine Anmeldung bei der Suchmaschine genügt allerdings nicht – vielmehr muss die Webseite optimiert werden. Dies ist keine Hexerei, Sie müssen nur das Suchsystem der Suchmaschinen begreifen. Suchmaschinen set-

zen Computerprogramme ein, welche alle Webseiten katalogisieren. Diese Programme heissen «robots», «spiders» oder «crawlers» und arbeiten nach einem ganz bestimmten System.

### Testen Sie Ihre Webseite

ritzzy\* organisiert verschiedene Kurse im Bereich Online-marketing. Im Kurs «Nutzen Sie die Gratiswerbung im Internet» vom 4. Juni haben Sie die Gelegenheit, Ihre Website zu analysieren und zu erfahren, wie suchmaschinentauglich sie ist. Sie lernen, wo und wie Ihre Webseite verbessert werden kann. In diesem eintägigen Kurs befassen Sie sich auch mit den Grundsätzen des Onlinemarketings. Am 5. Juni findet der Kurs «Newslettermarketing» statt. In diesem Seminar bringen wir Ihnen die Grundsätze des Newslettermarketings näher. Wir zeigen Ihnen viele Beispiele unserer Branchenkollegen aus Österreich. Am Nachmittag lernen Sie die richtige Newslettersoftware kennen. Sie erarbeiten ein einfaches Newsletterkonzept. Mehr Informationen und die Einschreibemöglichkeit haben Sie unter [www.ritzzyinfo.ch](http://www.ritzzyinfo.ch).

\* ritzzy sagen die Amerikaner und Engländer für etwas Vortreffliches. Der Begriff ist abgeleitet vom wohl bekanntesten Walliser Hotelier César Ritz. Dieser wurde von seinem Freund König Eduard VII. «Hotelier der Könige und König der Hoteliers» genannt. Das neue Weiterbildungs-Angebot fürs Walliser Gastgewerbe heisst «ritzzy» und hat sich zum Ziel gesetzt, das Walliser Tourismus-Angebot noch vortrefflicher zu gestalten.